

PRINCIPAL[®] im PRINCIPAL[®] S Pack



Nr. 006726-00

Herbizid

Principal[®] (Komponente A)

Wirkstoffe: 429 g/kg (42,9 Gew.-%) Nicosulfuron
107 g/kg (10,7 Gew.-%) Rimsulfuron

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Kennzeichnungselemente

Piktogramm: GHS09



Signalwort: **Achtung**

Gefahrenhinweise: H410, EUH401

Sicherheitshinweise: P391, P501, SP1

Principal[®] (Komponente B)

Inhaltsstoff: 900 g/l (90 Gew.-%) Isodecylalkoholethoxylat

Kennzeichnungselemente

Piktogramme: GHS05, GHS07



Signalwort: **Gefahr**

Gefahrenhinweise: H302, H318, EUH401, EUH071

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P270, P280, P305+P351+P338, P308+P310, P501, SP1

Anwendungsbestimmungen: NG 200, NG 326-1, NG 327, NT 102, NW 468,
NW 605 (reduz. Abstand): 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *,
NW 606 (Abstand): 10 m, NW 706: 20 m

Gewässerschutz: NW 265

Nützlinge: NB 6641, NN 200

GGVSEB: UN 3077 / 9 / III

Lagerklasse (VCI): 10 - 13

Principal[®] Komponente A 300 g + Principal[®] Komponente B 1 l + 10 l Successor[®] 10 T
Principal[®] Komponente A 600 g + Principal[®] Komponente B 2 l + 2 x 10 l Successor[®] 10 T

PRINCIPAL[®]

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

Produktprofil

Principal® ist ein Herbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe zur Bekämpfung von einjährigen Ungräsern und Unkräutern in Mais im Nachauflauf. Principal® besteht aus dem wasserdispergierbaren Granulat (Principal®-Komponente A) und dem flüssigen Formulierungshilfsstoff (Principal®-Komponente B).

Principal® - Komponente A

Einstufung nach HRAC (Herbicide Resistance Action Committee):

Nicosulfuron

Gruppe B

Rimsulfuron

Gruppe B

Wirkstoffe:

429 g/kg (42,9 Gew.-%) Nicosulfuron

107 g/kg (10,7 Gew.-%) Rimsulfuron

Formulierung:

Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Principal® - Komponente B

Inhaltsstoff: 900 g/l (90 Gew.-%) Isodecylalkoholethoxylat

Formulierung:

flüssiger Formulierungshilfsstoff

Principal®-Komponente A und Principal®-Komponente B müssen in Tankmischung gemeinsam ausgebracht werden.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

Anwendungsgebiete

Schadorganismus	Pflanzen/-erzeugnisse	Anwendungszeitraum Ackerbau, Freiland
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais	Im Nachauflauf des Maises vom 2-Blatt-Stadium bis zum 8-Blatt-Stadium (BBCH 12-18).

Anwendungsbestimmungen

NG 200

Das Pflanzenschutzmittel darf nur in den bei der Zulassung festgesetzten Entwicklungsstadien der Kultur eingesetzt werden.

NG 326-1

Die maximale Aufwandmenge von 45 g Nicosulfuron pro Hektar auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG 327

Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron.

NW 468

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NT 102

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von **mindestens 20 m** zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die **Abdriftminderungsklasse 75 %** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NW 706

Zwischen behandelten Flächen mit einer **Hangneigung von über 2 %** und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von **20 m** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Bedingung: bewachsener Randstreifen 20 m

NW 605

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

Kultur: Mais

Reduzierte Abstände:	Abdriftminderung von mindestens 50%	5 m
	Abdriftminderung von mindestens 75%	5 m
	Abdriftminderung von mindestens 90%	*

PRINCIPAL[®] im PRINCIPAL[®] S Pack

NW 606

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Kultur: Mais

Abstand: 10 m

Wirkungsmechanismus

- Die Wirkstoffe Nicosulfuron und Rimsulfuron werden rasch von den Blättern und zu einem geringen Anteil auch über die Wurzeln aufgenommen. Danach werden die Wirkstoffe über den Saftstrom der Pflanze verlagert. Deshalb müssen die zu bekämpfenden Schadpflanzen zum Zeitpunkt der Anwendung aufgelaufen sein.
- Beide Wirkstoffe hemmen das Enzym Acetolactat Synthase (ALS).
- Nach der Anwendung tritt ein Wachstumsstillstand der Ungräser und Unkräuter an Wurzel und Spross ein.
- Der Absterbeprozess der gesamten Pflanze kann sich über mehrere Wochen erstrecken, die Nährstoffkonkurrenz zur Kulturpflanze endet jedoch bereits ab dem Zeitpunkt der Behandlung.
- Die beste und schnellste Wirkung wird gegen kleine, intensiv wachsende Unkräuter erzielt.
- Nicosulfuron und Rimsulfuron sind selektiv durch eine schnelle Inaktivierung der Wirkstoffe in Maispflanzen.

Wirkungsspektrum

Ungräser

Sehr gut bis gut bekämpft werden:

Vom Auflaufen bis zur Bestockung:

Ackerfuchsschwanz	Hirse, Borsten-
Ausfallgetreide	Rispengras, einjähriges
Flughäfer	Rispengras-Arten
Hirse, Hühner-	Weidelgras-Arten

Weniger gut bekämpft werden:

Fingerhirse-Arten

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

Unkräuter

Sehr gut bis gut bekämpft werden:

Ackerhundskamille	Hohlzahn-Arten	Raps* ¹ , Ausfall-
Amarant** ² -Arten	Hundspetersilie	Senf, Acker-
Besenrauke	Kamille-Arten	Sonnenblumen* ² , Ausfall-
Bingelkraut, Einjähriges	Klettenlabkraut	Stiefmütterchen, Acker-
Hederich	Knöterich, Ampferblättriger	Taubnessel-Arten
Hellerkraut, Acker-	Knöterich, Floh-	Vogelmiere
Hirtentäschelkraut	Kreuzkraut** ³ , Gemeines	Zweizahn** ³ , Dreigeteilter

*¹ Keine ausreichende Wirkung auf Clearfield®⁴-Sorten

*² Keine ausreichende Wirkung auf Tribenuron-Methyl resistente Sorten

** auch triazinresistente Arten

Weniger gut bekämpft werden:

Ampfer-Arten	Melde-Arten
Ehrenpreis-Arten	Stechapfel
Franzosenkraut	Windenknöterich
Gänsefuß-Arten	Vogelknöterich
Kratzdistel, Acker-	

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Schachtelhalm, Acker-
Nachtschatten, Schwarzer
Erdrauch, Gemeiner

Zum Zeitpunkt der Anwendung aufgelaufene Quecke wird bei Einsatz von Principal® sehr gut unterdrückt, wenn sie nicht höher als 20 cm ist. Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

Aufwandmengen/Anwendungstechnik

Einmalige Anwendung (siehe auch NG326-1 und NG327)

Mais: 90 g/ha Principal® - Komponente A + 0,3 l/ha Principal® - Komponente B

Maximal 1 Behandlung in der jeweiligen Anwendung, für die Kultur bzw. je Jahr.

Anwendungstechnik

Spritzen

Wasseraufwandmenge

Principal® mit einer Wasseraufwandmenge von 200 – 400 l/ha ausbringen.

Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser/ha sollten nicht unterschritten werden.

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

Wartezeiten

Freiland: Mais

- (F) Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungshinweise/besondere Hinweise

Mais

- Principal® erzielt die beste Wirkung auf kleine, intensiv wachsende Ungräser und Unkräuter.
- Der Mais sollte zum Zeitpunkt der Anwendung mindestens das 2-Blatt-Stadium erreicht haben.
- Die Unkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Spritzung im 2-4-Blatt-Stadium befinden.
- Die meisten Ungrasarten werden nach dem Auflaufen bis zur Bestockung erfasst. Blut- und Faden-Fingerhirse wird nur bis zum 2-Blatt-Stadium erfasst.
- 3 Stunden nach der Behandlung sollte kein Regen fallen, nicht auf regen- oder tau-nasse Pflanzen spritzen.
- Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- Sortenempfindlichkeit bei Mais beachten.
- Setzen Sie Principal® bei Tagestemperaturen von 4 °C bis max. 25 °C ein. Sollte die Temperaturschwankung zwischen Tag und Nacht größer als 20 °C sein, ist der Einsatz von Principal® auf eine Zeit mit geringeren Schwankungen zu verschieben.
- Nach einer Niederschlagsperiode Principal® erst dann wieder einsetzen, wenn die Maispflanzen eine Wachsschicht gebildet haben.
- Eine mechanische Unkrautbekämpfung sollte frühestens eine Woche nach der Anwendung von Principal® durchgeführt werden.

Wirkung auf andere Kulturpflanzen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z. B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse und Zierpflanzen) sowie Getreide und Futtergras sind gegenüber Principal® sehr empfindlich. Vermeiden Sie unbedingt Abdrift oder Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind.

Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais müssen Sie das Gerät sorgfältig reinigen. Beachten Sie hierzu bitte unsere Angaben im Absatz Spritzenreinigung.

Kultur- und Sortenverträglichkeit in Mais

Nach bisherigen Erfahrungen wird Principal® von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen. Die Anwendung von Principal® wird aus Verträglichkeitsgründen nicht empfohlen:

- bei kühler, feuchter Witterung
- bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

- bei anhaltender Trockenheit
- bei Staunässe
- unmittelbar nach einer Regenperiode, durch die die Wachsschicht geschwächt ist
- solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blattsüte befindet
- bei Temperaturschwankungen Tag/Nacht von über 20 °C
- bei Temperaturen > 25 °C und gleichzeitig intensiver Sonneneinstrahlung
- bei sich langsam erwärmenden Böden
- in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden
- im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien, in der Saatmaisvermehrung sowie in Zuckermais.

Maisbestände, die mit Principal® behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von Principal®. Die Anwendung von Principal® ist möglich auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbamat-Wirkstoffbasis behandelt wurden.

Als unverträglich für Principal® haben sich nach bisherigen Erfahrungen (Stand 2017) folgende Sorten erwiesen:

GL Aldera
Nescio

Die genannten Sorten können auch unter günstigen Anwendungsbedingungen durch Principal® geschädigt werden.

Für nicht in Deutschland geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Nachbau

Nachbaueinschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Principal® bei normaler Fruchtfolge nicht. Den Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten im Anwendungsjahr empfehlen wir nicht, wenn der Wirkstoffabbau durch Bodentrockenheit verzögert ist.

Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, kann erneut Mais nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Principal® enthält die Wirkstoffe Nicosulfuron und Rimsulfuron.

Nicosulfuron und Rimsulfuron gehören zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z. B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen/Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Mischbarkeit

Principal® ist mit den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden z.B. Successor®¹⁰T oder B235®⁹⁹ mischbar.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an unser Beratungstelefon: **01802 – 316 320** (0,06 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.).

Principal® darf nicht mit bentazonhaltigen Produkten gemischt werden. Derartige Produkte beeinflussen den Abbau von Nicosulfuron und Rimsulfuron in Mais negativ.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Verkapselte Suspensionen: CS
7. Suspo-Emulsionen: SE
8. Dispersionen in Öl: OD
9. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
10. Emulsionskonzentrate: EC
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.

PRINCIPAL® im PRINCIPAL® S Pack

- Geben Sie die benötigte Menge der Principal®-Komponente A (Granulat) in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Falls Sie Principal® in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen des Granulates den gewünschten Mischpartner dazugeben.
- Abschliessend geben Sie die benötigte Menge Principal®-Komponente B (Formulierungshilfsstoff) hinzu.
- Um erhöhte Schaumbildung in der Spritzbrühe durch das Netzmittel (Principal®-Komponente B) zu vermeiden, ist zusätzlich ein Anti-Schaummittel zu verwenden.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Hinweise zur Spritzenreinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Die Spritze zum Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignete Reinigungsmittel: Aufgrund eigener Erfahrungen empfehlen wir die Verwendung von All Clear® Extra.

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen/Nützlinge

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nichtbienengefährlich eingestuft. (B4)

Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen relevanter Nutzarthropoden eingestuft.

Gewässerorganismen

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

PRINCIPAL[®] im PRINCIPAL[®] S Pack

Ihre Sicherheit

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen- / Gesichtsschutz zu tragen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15–20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Bei Methämoglobinämi 1%ige Methylen Blau Lösung verabreichen.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Anwendung der Produkte auf Seite 9.